

beklagt sich dann weiter über die gewaltmäßigen Raubzüge der Soldaten. Obwohl ihr Quartier weit von dannen war, seien jüngst Soldaten des Eraunischen Regiments bis nach Massenhausen herangestreift, unversehens ins Schloß eingefallen. Dort hätten sie aus dem bischöflichen Marstall 20 Pferde, darunter des Bischofs 2 Leibpferde, außerdem im Dorfe selbst 40 Pferde gestohlen. Er, der Bischof selbst habe sich mit harter Mühe nach Freising gerettet.

Zwei Stunden nach dem besagten Überfall auf das Schloß Massenhausen sei wieder eine Rotte Reiter angekommen, hätten das Tor am Schloß mit Gewalt aufgebrochen und mit Feuer gedroht. Nachdem sie alle Truhen und Kästen gewaltsam geöffnet, hätten sie seine und seines Gefolges Kleider geraubt und weggeführt. Unerträglich sei der Zustand deshalb, weil Freising von allen Vorräten ganz und gar entblößt worden sei. Es sei ihm unmöglich, von den Untertanen, die durch Brand und Ausplünderung völlig verderbt worden seien, den fälligen Zehent an Getreide zu erhalten. Bis dato sei ihm nicht ein Körndel Gilt gereicht worden. Die Änger um Freising herum, darauf das schwedische Lager eine ziemliche Zeitlang geschlagen worden war, seien dermaßen verwüstet, daß man gar kein Altheu davon haben könne. Auch sonst sei keine Zufuhr an Viktualien für die bischöfliche Residenz und die Stadt zu haben, da die Bauern selbst große Armut und Not litten. Es sei ganz unmöglich, weitere Durchzüge auszustehen, geschweige denn Truppen ins Winterquartier zu nehmen, da in der ganzen Stadt nicht 50 Scheffel Hafer zu finden seien und er seinen eigenen Rossen Trebern vorzuschütten gezwungen sei. Auch aus seinen in Österreich liegenden Herrschaften sei es unmöglich, etwas herauszubringen. Täglich

gingen neue Klagen von den umliegenden Pfarrern und Benefiziaten ein, daß sie aufs neue ausgeplündert worden seien, daß ihnen die Soldaten die Kleider vom Leibe gerissen, geladene Pistolen aufs Herz gesetzt und gedroht hätten zu schießen, sofern sie ihnen den Kirchenschatz nicht offenbaren wollten. Streifen plündernder Soldaten seien in die Kirchen eingebrochen, hätten alle Geräte, sogar auch die Kelche und das Sanktissimum, am heiligen Ort geplündert, zerschlagen und solche Greuel verübt, dergleichen man sich von keinem Christen hätte einbilden können.

Wenn es nicht anders werde, sei es notwendig, daß die Geistlichen von ihren Pfarren wegzögen und ihre untergebenen Schäflein trostlos lassen mußten. Dies alles melde er dem Kurfürsten mit der beweglichen Bitte, das Freisinger Stiftsgebiet von weiteren Truppen-durchzügen und Einquartierungen zu verschonen.

Quelle u. weiterführende Literatur:

Bayer. Hauptstaatsarchiv HL 3, Fasz. 529

Rudolf Birkner: Der Schwedenkönig Gustav Adolf in Freising. In: *Frigisinga* 5 (1928) 273–281.

Josef Brückl: Freising im 30jährigen Krieg. In: *Frigisinga* 47 (1964), Nr. 7.

Ludwig P. Gerspeck: Die Schweden in Freising 1646. In: 2. Sbl. des Hist. Vereins Freising, Freising 1894, S. 79–109.

Sigmund Riezler: Der Aufstand der bayer. Bauern im Winter 1633/34. In: *Sitzungsberichte der Kgl. Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Philos.-Philolog. u. der Hist. Klasse*, 1900, S. 33–95.

Ivo Striedinger: Hans Georg Puecher, ein Freisinger Diplomat des 17. Jahrhunderts. In: 12. Sbl. des Hist. Vereins Freising, Freising 1920, S. 1–130.

Leo Weber SDB: Veit Adam von Gepeckh, Fürstbischof von Freising 1618–1651. München 1972 (= Bd. 3/4 Studien zur altbayerischen Kirchengeschichte).

Anschrift des Verfassers:

Wolfgang Grammel, Stadtarchiv Freising,
Obere Hauptstraße 2, 85354 Freising

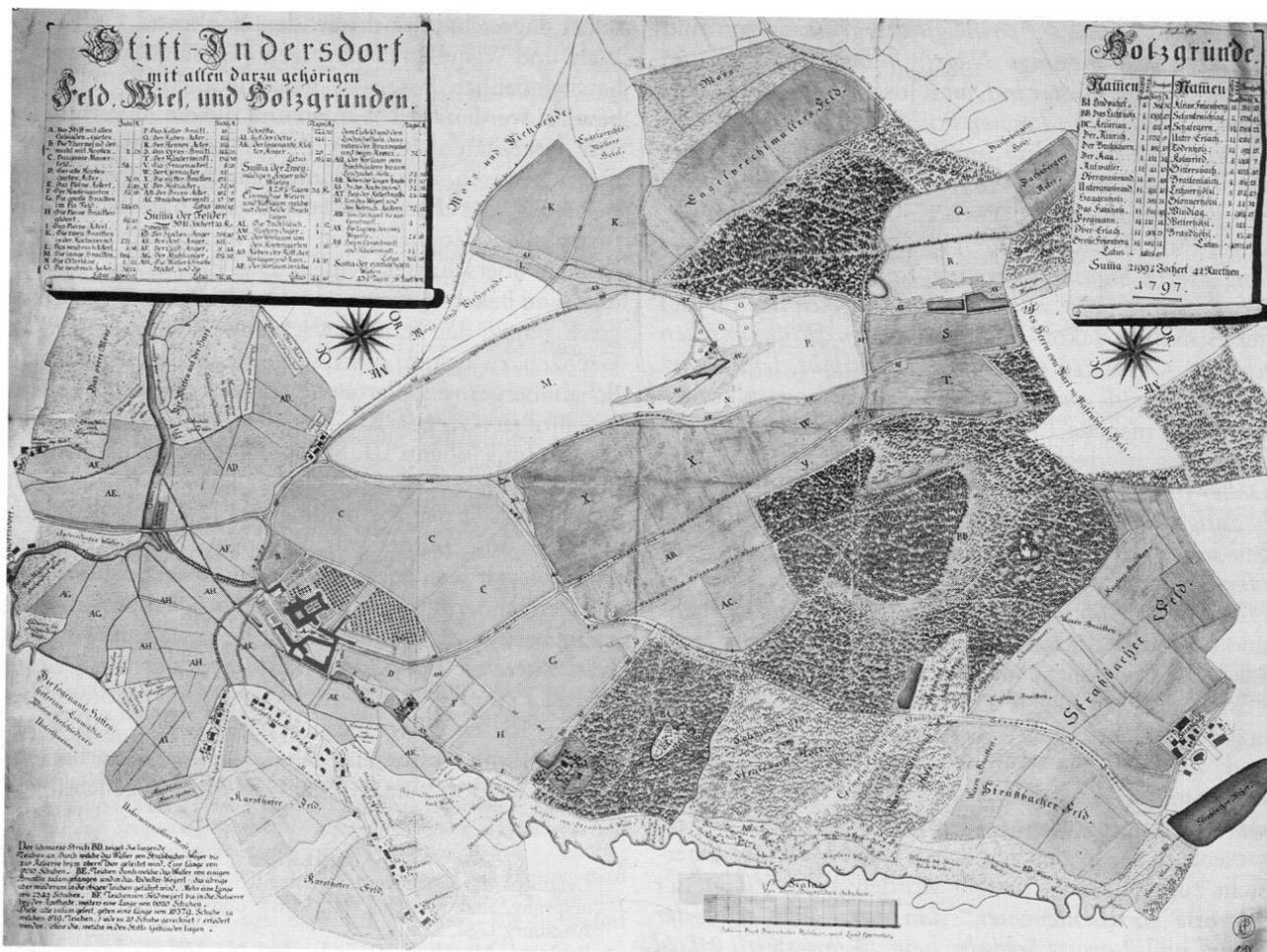
Die Kosten der Indersdorfer Propstwahlen 1748/49 und 1768

Von Dr. Georg Paula

Als am 14. Oktober 1748 im Augustiner-Chorherrenstift Indersdorf der seit 20 Jahren regierende Propst Innocentius Weiß nach halbjähriger unerkannter Krankheit¹ starb, sandte das Landgericht Dachau noch am selben Tag den Ratsboten Johann Georg Benck mit 2 *Undterthenigsten Ambts Berichten* nach München, um den *höchsterwürdigsten Geheimen: und Hochlöbl: Geistl: Rhat* über das traurige Ereignis zu informieren.² Knapp einen Monat später, am 13. November, erschien dann eine Freisinger Kommission, bestehend aus dem *H: Generalvicario Baron von Werdenstein* und *H: Doctor Hopp*, deren *Secretario Vötter* sowie einem gewissen *H: Hündtl Cursori*, dazu dem *Cammerdiener* des Generalvikars, einem *Canzley: Potten* und zwei *bedienten*, im Kloster,³ um einen neuen Propst zu wählen.⁴ Von weltlicher Seite stieß die kurfürstlichen *Commissarys H: Schwerdtler* und *H: von Elingensperg* dazu,⁵ in deren Begleitung sich neben zwei Bediensteten⁶ der Sekretär des kurfürstlich-geistlichen Rats Ignatius Schlück befand.⁷ Überwacht wurde die Abstimmung

von denen 2 *HH: Testibus, P. Priori von Weichenstephan* und *P. Priori von Fürstenfeld*, die von den Augustiner-Chorherren jeweils 2 *Maxdor^s* Honoranz erhielten.⁸ Schnell einigte sich die Versammlung auf den aus Augsburg stammenden Gelasius Morhart, dessen Ernennung der Sielenbacher Dekan Johann Baptist Graß¹⁰ und der *Landtrichter von Dachau*¹¹ beurkundeten. Trotz der raschen Übereinkunft reiste die bischöfliche Delegation erst am 15. November nach Freising zurück, wo das Wahlergebnis offiziell bestätigt wurde.¹² So oder ähnlich hat man sich auch das Prozedere bei der nächsten Propstwahl 20 Jahre später vorzustellen. Die Voraussetzungen waren allerdings nun ganz anderer Art. Morhart hatte mit seinen aufwendigen Umgestaltungs- und Ausstattungsprojekten das Kloster hoch verschuldet und war nicht zuletzt aus diesem Grund am 27. Februar 1768 freiwillig von seinem Amt zurückgetreten.¹³ Etwas mehr als eine Woche nach seiner Resignation kamen am 9. März 1768 erneut die Repräsentanten der geistlichen und weltlichen Regierung in

1749: <i>In dem Löbl: Closter Weichenstefan für das Traitament hergeben 10 Carolin a 9 fl 42 kr tt:</i>	97 fl 00 kr	dem P: Gregorio, so unseren Resignierten Gnädigsten H: zu freysing assistirt	1 Ducaten	5 fl 00 kr
1768: <i>dem Kloster Weichenstephan für das tractament nach gemachten Conto</i>	135 fl 20 kr	1749: <i>Dessen [d. h. des Neustifter Prälaten] Cammerdiener 1 thaler</i>		2 fl 08 kr
1749: <i>Dem Löbl: Convent zu einer Recreation 1 Carlin</i>	9 fl 42 kr	<i>Cammerdiener [des Bueurberger Prälaten] 1/2 Max</i>		3 fl 14 kr
1768: <i>dem löbl: Convent zu einer Recreation 1 Carolin</i>	11 fl 00 kr	1768: <i>H: Kammerdiener zu Weichenstephan Special: dennen übrigen 6 aufwarthern</i>		3 fl 40 kr
1749: <i>Dem H: KuchMr: hon 1 ducaten</i>	4 fl 18 kr	<i>ieden 1 fl</i>		6 fl 00 kr
1768: <i>dem P: Küchenmeister 1 Ducaten</i>	5 fl 00 kr	<i>H: Kammerdiener [des Scheyerer Prälaten] 1/2 max:</i>		3 fl 40 kr
1749: <i>Dem H: P: Kellerer ingl</i>	4 fl 18 kr	1749: <i>Kutscher v. Beyrberg 1 thaler</i>		2 fl 08 kr
1768: <i>dem P: Kellermeister 1 Ducaten</i>	5 fl 00 kr	1768: <i>dem gutscher</i>		2 fl 24 kr
1749: <i>Dem H: P: Johannes wegen Componierter Music</i>	4 fl 18 kr	<p>Zu diesen Gebühren kam noch eine Reihe von Einzelposten. So bezahlte man 1749 Dem H: Ceremoniario 2 ducaten, also 8 fl 36 kr, denen so die Fackhl, Brodt und Wein zum offer tragen deren 5 gewesen 10 fl, gab dem alten Custern, so die utensilia beygeschafft trünckhgelt 2 fl 24 kr, denen Trabanten, ad Libitum 6 fl 24 kr, dem H: P: Gabriel wegen der getruckhten Gratulaon 8 fl 36 kr, und verteilte beyläuffige Almosen um 6 fl. 1768 fielen dagegen folgende zusätzliche Kosten an: 2 Ducaten [10 fl] dem dechant bei St: Johannes, 9 fl Tax pro instrumento Confirmationis und 36 kr für das pergament ad iuramentum: und Käpsl, 171 fl 35 kr für alle Conto der Utensilia, so bei der Benediction seind gebraucht worden, 1 fl 30 kr, dem Amtmann von Weichenstephan für vorreithen und schließlich 1 fl einem nicht näher bestimmten weiteren Vorreiter. Am Ende stehen 1749 insgesamt 687 fl 05 kr ganzen 794 fl 07 kr im Jahr 1768 gegenüber, was einerseits Rückschlüsse auf die Geldentwicklung zuläßt, andererseits trotz der angespannten finanziellen Situation in Indersdorf wenig Neigung zur Sparsamkeit erkennen läßt. Mit der Weihe eng verbunden war die <i>Infulation</i>, die dem neuen Propst künftig das Tragen der Mitra als besonderes Würdezeichen erlaubte. 1749 wurden die Ausgaben für die dazu notwendigen Utensilien, die verschiedene Freisinger Geschäftsleute, Handwerker und Künstler geliefert hatten, und für die separate Zeremonie teils in der Aufstellung der Benediktionskosten,²⁰ teils in einer eigenen <i>Specification</i> deren jenigen <i>unkösten</i>, So bey <i>infulierung</i> Sr: Hochwürden und Gnaden Titl: Hr: Gelasy Probst zu Inderstorff zu hinuntenstehenden orth [also nach Freising] zu entrichten seynt, festgehalten.²¹ Danach gab man Sr: Bischöfl: Excellenz Titl: Hrn: Consecratori nur honoranz in Silber oder in gelt Jedem Titl: Hrn: dom Canonico, worunter auch H: dombProbst und domdechant, welcher letzterer Duplen hat, einen Ducaten, mithin ab 17 Ducaten</p>		
1768: <i>dem P: Michael, als musices Directori 1 Ducaten</i>	5 fl 00 kr			
1749: <i>Denen Sängerknaben</i>	4 fl 18 kr			
1768: <i>dennen Singer Knaben</i>	5 fl 00 kr			
1749: <i>In die Kuchl 2 doppelte ducaten</i>	17 fl 12 kr			
1768: <i>in die Kuchel 4 Ducaten</i>	20 fl 00 kr			
1749: <i>In die Sacristey 1 thaler</i>	2 fl 08 kr			
1768: <i>in die Sacristey 2 thaller</i>	4 fl 48 kr			
1749: <i>In Stahl</i>	4 fl 18 kr			
1768: <i>in dem Stall</i>	5 fl 00 kr			
1749: <i>Dem Thorwarth zu Weichenstefan</i>	36 kr			
<i>Dem zu Freysing</i>	30 kr			
1768: <i>dem torwarth</i>	44 kr			
1749: <i>In der zurückhRais zu Aspach gespeist, in drinckhgelt</i>	3 fl 52 kr			
1768: <i>in der rückbrais zu Aspach einen abent=trunckh genommen, und den pferden brod geben lassen, trinckgeld</i>	2 fl 00 kr			
1749: <i>Dem H: Praelaten zu Neustiftt welcher Assistirt, über schikht nebst einem doppelten Maxdor /: welche selber aber nit acceptirt: beede Remittirt hat / dess Agrells¹⁹ gestochene Sinfonien, so gecostet</i>	2 fl 45 kr			
<i>Denen H: v. Neustiftt so Assistirt 1 ducaten</i>	4 fl 18 kr			
<i>Dem H: Praelaten v. Beyrberg, welcher gleichfabls Assistirt, aich ainiges Wildprath überschickht, als[?] des Agrells Sinfonie a 2 fl 45 kr, 2 doppelte ducaten a 17 fl 12 kr tt:</i>	19 fl 57 kr			
<i>Dessen H: zum Assistiren 1 ducaten</i>	4 fl 18 kr			
1768: <i>Ihro Hochwürden herrn Brolaten v: Scheyern, so mir nebst unserem Resignierten H: Brolaten assistiert, offeriert 4 Dugaten, so aber Hochderoselbe nit angenommen A: R: P: Carolo [...] von Scheyern, so assistiert, honoranz 1 Dugaten</i>	5 fl 00 kr			
		<i>Des Hochstiftts Erb Marchaln 1 Ducaten</i>		4 fl 18 kr
		<i>Jedem Geistl: Hrn: Rhat 1 Ducaten, deren seint dermahlen 17 tt</i>		73 fl 06 kr
		<i>Dem Geistl: Rhats Secretario 2 Ducaten tt</i>		8 fl 36 kr
		<i>Zur Geistl: Canzley insimile</i>		8 fl 36 kr



Das Stift Indersdorf inmitten seiner Flur, der Plan wurde von Johann Baptist Brennhofer 1797 erstellt.

Foto: BayHStA, Plansammlung Nr. 5051

Denen Hrn: Johannitern	6 fl 00 kr
Denen ältern 2 Hrn: Paulanern	3 fl 00 kr
H: Ceremoniario 2 Ducaten tt	8 fl 03 kr
einem Chorvicario, so in Choro assistiret	1 fl 30 kr
Des Titl: Hrn: Consecratoris Caplan	
2 Ducaten tt	8 fl 36 kr
Hrn: Capellmaister	3 fl 00 kr
Dem organisten	1 fl 30 kr
Denen, so die Fackel, brodt und wein zum offer	
Tragen iedem 2 fl tt	10 fl 00 kr
Dem Geistl: Raths Cursori	2 fl 00 kr
Denen Choralisten	9 fl 30 kr
Dem Schuellmaister in domb	1 fl 30 kr
beeden Custeren der oberen Sacristey	6 fl 00 kr
NB. dem älteren Custerer, so die utensilia et alia	
necessaria ad Consecrationem Beygeschafft pfelet	
für seine extra bemiehung eine beliebige Discretion	
Von 2 oder 3 fl gegeben zu werden.	
Dem Custerer in der unteren Sacristey	1 fl 30 kr
Denen Ministranten Knaben	1 fl 00 kr
Denen Leitheren	3 fl 00 kr
Dem Custerer bey St. Johann	30 kr
Dem Custerer bey St. Sigmund	30 kr
Dem Calcanten	30 kr
Titl: H: Weichbischof bedienten 1 Ducaten tt	4 fl 18 kr
Die Summa für die an der liturgischen Feier beteiligten	
Personen belief sich folglich auf 240 fl 12 kr, zu denen	

allerdings noch die oben schon erwähnten Beträge für Handwerker und Künstler kamen, die zwischen dem 8. und dem 11. Mai Einzelbelege eingereicht hatten.²² Danach lieferte Matthias Jelle, *Burger und Hofzimmgier in Freising*,²³ um 18 fl 54 kr Vier grosse Altar Leuchter [...] so gewogen 21 Pfund, um 4 fl 20 kr ein Neues Lavor mitsambt das Kandl und um 3 fl 12 kr 2 grosse schissl so gewogen 6 Pfund.²⁴ Von dem Weinhändler Johann Michael Zenger bezog man den gewöhnlichen offer Wein als mit 24 mass alt besten Tiollers²⁵ und von dem Lebzelter Caspar Kipfinger zwei weisse dorschen a 5 Pfund, das Pfund a 1 fl 2 kr, sowie 6 weisse ½ pfündige Khörzen a 3 Pfund.²⁶ 16 fl 48 kr quittierte Maria Anna Sperin Naderin alhier für beyschaffung der benötigten Leinwath, Spiz, Faden, und Macherlohn,²⁷ 6 fl der Maler Benedikt Dersch, der erstlich ain Cruzivix Versilbert dan 6 Wäpplen gemacht, zway fässl ains Versilbert das ander Medalisiret, auch zway Laib brod ain Versilbert den andren Medalisiret hatte,²⁹ und 4 fl der Kistler Maister Fidelis Kobus für Verfertigung einer grossen Daffel, 2en tisch, 11 bethstuehl und 2 siztiell.³⁰ Sein bekannterer Kollege Johann Rochus Emaus,³¹ der Zur Infulierung eines Hochwürdigem Gnedigen Herrn Herrn Praelaten von Inderstorff einen nußbaumenen sessl mit gaisßfüssen Verfertiget hatte, erhielt mit 3 fl annähernd den gleichen Betrag.³² Der Taschner Rupert Urban Ertl stellte einen Sessel,³³ für den er 4 Ellen weisse leinwath,³⁴

6 Pfund [...] *Rosshay*,³⁵ sowie *gurd*,³⁶ *gemeine har*³⁷ und *schwarze und messinge Nägel*³⁸ verarbeitet hatte,³⁹ in Rechnung, der *Guster in Domb* Joseph Rethamer *zwey Teppich, samt zwey Leviten Stühl*,⁴⁰ der *böckh* Matthias Obermayr *2 weisse leib brod*,⁴¹ der *hofPorthenmacher* Matthias Leithner *10 eln rote Fransen von Feine woll*.⁴² Johann Martin Sailler, der seit 1740 den Titel eines Freisinger Hofbildhauers führen durfte,⁴³ hatte *aus anschaffung Herrn Sigmund Nassrey Tombgusterey [...] Ein Crucifix mit dero zugehör Sauber geschniden*⁴⁴ und der Schreiner Jakob Steffaner⁴⁵ *einen pirnbaumenen schwarz Gepaizten Crucifix stockh sambt dem Creuz mit Ebenplätl gemacht*.⁴⁶ Welche orthographischen Probleme manche Lieferanten hatten, zeigt die undatierte »Schäfflerrechnung«, in der *Maister Johan Georg Daller Burger und Bündner alda mit hefflichen Dankh bestätigt, Daß [er] Endts benandter dem Hochwürdtigen in gott geistlichen und Hoch gelehrten gnedtigen Herrn Herrn brelatten von Inderstorff [...] zu der Heilligen Innchfelazian [!] 2 Neue Vößl gemacht habe und deshalb 48 kr sein Verdienter lohn sei*.⁴⁷

Leider sind wir nicht in der Lage, auch 1768 zu jedem Posten den jeweiligen Lieferanten zu benennen, da erstens die aufschlußreichen Einzelquittungen fehlen und zweitens die vom *oberdoms Küsterer* Joseph Rithhammer aufgestellte *Specification der Infulation* nur die angekauften Gegenstände auflistet, die im wesentlichen die gleichen waren wie 1749.⁴⁸ Der Übersicht zufolge waren bestellt worden: beim *Züngiesser* *4 grosse Kürchenleuchter*,⁴⁹ *dan ain Lavor samt der Kandl* und *2 grosse Schissln, beim Wein=würth 2 fässl mit roth: und weissen österreichischen wein haltent bede 22 mass*,⁵⁰ beim Lebzelter *2 weisse Storzen a 4 1/2 Pfund: und 6 halbpfündige weisse waxkörzen*⁵¹ und bei der *Naderin* *30 Ellen feine leinwath zu 36 kr*⁵² und *24 Ellen spizl die elle 12 kr*.⁵³ Der Maler bekam für *2 fässl eines vergoldt: das andere versilbert, samt 2 laib brod*, dazu für *6 Wappen gemahlen vor iedes 30 kr* und für *ein Crucifix versilbert mit einem todtenkopf* insgesamt *6 fl 54 kr*, der Kistler hingegen, der *ein Nusbaumers Sessl gestöhl mit gaisfües, ein Schwarz gebaizten Postament stockh, auch ein Creuz mit überblath gemacht und eine lange tafel, zwey Leviten stüehl, und ein Bethschammel* gefertigt hatte, mit *13 fl 50 kr* etwas mehr als den doppelten Betrag. Der *Taschner* hatte für einen Lehnssessel samt Kissen und *macherlohn* *6 fl 5 kr* verlangt, der Kaufmann für *Carmesin* und *Roth tuech* und für *feine goldbertl* und *näseiden* *56 fl 25 kr*, der *Böckh* für *2 laib brod* *1 fl*, der Schneider *Vor zwey Tepich, zwey leviten stiehl überzug* *3 fl 00 kr*, der *Bortlenmacher* für *12 Ellen fransen von fein Garn* *2 fl 24 kr*, der *Bildthauer* für ein *Crucifix mit aller zuegehör* *2 fl 30 kr* und der Schäffler *Vor zwey neue fässl* *1 fl*. Die *Summa total* belief sich auf *171 fl 35 kr*.

Diese im Grunde doch recht nüchternen Archivalien sind in mehrfacher Hinsicht aufschlußreich: Zum einen überliefern die Aufzeichnungen von 1749 eine ganze Reihe von Künstlernamen, zu deren bisher bekannten Werken nun neue Arbeiten hinzukommen. Zum anderen dokumentieren sie den gewaltigen Aufwand, mit dem ein Kloster, das zwar zu den wichtigen, nicht aber zu den bedeutendsten Bayerns gerechnet werden kann,

selbst angesichts des drohenden Bankrotts 1768 noch Wahl und Weihe ihres künftigen »Vorstandes« gestaltet hat. Schließlich lassen sie ganz deutlich die Tatsache bewußt werden, daß Wahlen und die damit verbundenen Festivitäten zu allen Zeiten kostspielige Unternehmen waren, daß sie immer schon eine ungeheuere Belastung des Haushalts dargestellt und häufig die finanziellen Möglichkeiten der Verantwortlichen erheblich überschritten haben. Die Folgen für Indersdorf sind bekannt. Keiner der letzten Pröpste war energisch genug, den ständig wachsenden Schuldenberg in Grenzen zu halten, geschweige denn ihn abzutragen. Schaimberger resignierte wie sein Vorgänger 1778, sein Nachfolger Gregor Rupprecht starb bereits im Jahr darauf, und Johann III. Sutor zeigte sich zuletzt sogar außerstande, 550 fl für Schulen aufzubringen, deren Unterhalt seit der Aufhebung des Jesuitenordens den Klöstern aufgebürdet war. In einem Brief nach München weigerte er sich, deswegen neue Schulden zu machen, andernfalls könne er als ehrlicher Mann nicht mehr bestehen. Abschließend legte er dem Kurfürsten Karl Theodor sein Kloster zu Füßen, der diese Geste wider Erwarten auch akzeptierte und prompt bei seinem nächsten Rombesuch dafür sorgte, daß Papst Pius VII. die Aufhebung des Augustiner-Chorherrenstifts Indersdorf zum 24. Mai 1783 offiziell genehmigte.

Anmerkungen:

- ¹ *Gelasius Morhart*: Kurze Historische Nachricht von Dem Ursprung, und Fortgang des Stifts= und Closters Uderstorff, Augsburg 1762, S. 21.
- ² BayHStA München, KL Indersdorf Nr. 223 (*Rechnungen und Quittungen über die Ausgaben bei der Election und Benediction des Probstes Gelasius 1748–1749*), Dok. 22 und 25 (*Elections Ausgaben ao 1748 den 15. 9bris*). – Für zwei Fahrten am 14. und 19. Oktober 1748 verlangte der *Rath Poth in Dachau* *1 fl, Umb dessen Ausfolglassung auch Underthenig Gebetten* wurde.
- ³ BayHStA München, KL Indersdorf Nr. 223, Dok. 25: *Den 2en Hochdrstl: freysingsch: Commissarys* gab man für ihre Bemühungen jeweils 50 fl, ihren Begleiter (in der obigen Reihenfolge) 32 fl, 12 fl, 3 fl 12 kr, 3 fl und zweimal *1 thaler a 2 fl 8 kr*, also 4 fl 16 kr.
- ⁴ Sowohl auf der Hin- als auch auf der Rückreise zwei Tage später kehrte die Delegation mittags ein und verursachte nach einer Rechnung des Wirts und Posthalters Johann Simon Paur in *Underbrugg* Bewirtungskosten in Höhe von insgesamt 38 fl 35 kr, die von dem *Secretarius Joan Casp. Vötter* bestätigt wurden. Paur quittierte mit dem Vermerk *ist Zue dankh bezallt worden*, und setzte hinzu: *Der haußKnecht bittet umb ein wenig es dringelt*. Vgl. BayHStA München, KL Indersdorf Nr. 223, Dok. 23 und 25.
- ⁵ BayHStA München, KL Indersdorf Nr. 223, Dok. 25. – Wie den Vertretern der bischöflichen Verwaltung wurden auch diesen beiden jeweils 50 fl bezahlt.
- ⁶ BayHStA München, KL Indersdorf Nr. 223, Dok. 25: *Denen 2 bedienten der Churfstl: HH: Commissarien iedem 2 fl 30 kr tt 5 fl*.
- ⁷ Schlück stellte den Chorherren *Vor die [...] erloffene Rais Zöhrung und Canzlei uncosten, nembl Vor Expeditör, Registrator, Canzelist und [...] mit einschlus der 2 mehrmahlen hin- und herrais* 30 fl 40 kr in Rechnung; vgl. BayHStA München, KL Indersdorf Nr. 223, Dok. 24 (Nota vom 14. November 1748) und 25 (hier sind nur 30 fl angesetzt). Er selbst erhielt 38 fl; vgl. Dok. 25.
- ⁸ Das waren umgerechnet 25 fl 36 kr.
- ⁹ BayHStA München, KL Indersdorf Nr. 223, Dok. 25. – *Den Gutsher P. Prioris von Fürstenfeld* entlohnte man mit 1 fl.
- ¹⁰ BayHStA München, KL Indersdorf Nr. 223, Dok. ohne Nummer: *Ich endsbenanter, bekenne massen dis, daß ich pro obsignatione Praelaturae des jüngst abgelehten herrn Probstes Inocenti hochwürden und gnaden hochseel: angedenkhen einen dopleren Maxtor empfangen für welche freigebeiger Honoranz ich schuldigsten danckh abstatte. Sielenbach den 1. Xbris Ao 1748. Joan: Bapt: Graß Decan.* Damit wird der Eintrag in Dok. 25 (*H: Dechant von Sielenbach [...] obsignaonis 2 Max [...] 12 fl 28 kr*) bestätigt.
- ¹¹ BayHStA München, KL Indersdorf Nr. 223, Dok. 25. – Der Landrichter bekam 15 fl, der Gerichtsschreiber 10 fl.

- ¹² BayHStA München, KL Indersdorf Nr. 223, Dok. 21: *Das zu hirundenstehenden orths von Sr Hochwürden und Gnaden herrn Gelasio Neuerwehltten Probstes des Löbl. Closters Inderstorf wegen der Pfarr AsPach di primi fructus per 30 fl samt denen gewöhnlichen juribus Cancellario per 10 fl zusammen also Vierzig Gulden richtig eingesendet worden, wird hirmit Krafft dieses bescheinet. Freysing den 24. Novemb. 1748. Id est 40 fl. Hochfürstl. Geistl. Canzley allort Joan Casp. Vötter Secretarius.* Diese Beträge sind auch bereits am 15. November 1748 in der Gesamtaufstellung verzeichnet; vgl. Dok. 25.
- ¹³ Peter Dörner: Die Barockbauten des Indersdorfer Propstes Gelasius Morhart. In: *Amperland* 9 (1973), S. 357 ff.
- ¹⁴ BayHStA München, KL Indersdorf Nr. 179, Dok. 1. – Den nicht namentlich genannten 4 *Commissariis* bezahlte man 200 fl, dem *H: Secretario von München* 30 fl, seinem Freisinger Kollegen 32 fl und den beiden Prioren jeweils 14 fl 40 kr. Hinzu kamen 12 fl für den *H: Cursori*, 3 fl für den *Canzlei pothen*, 3 fl 40 kr für des *H: general vicary Cammerdiner* und 9 fl 36 kr für die 4 *bedienten deren H: Commiss.: Die Rais, zöhrung, Canzlei Jura: und Tax* wurde den *Münchner Commissariis* mit 60 fl, den Freisingern hingegen nur mit 39 fl 04 kr vergütet. Überdies fielen an: 11 fl 38 kr für den *H: Secretario lauth Conto für Pothen: und Trinckgelter* sowie 15 fl 45 kr *dennen knechten nacher Freysing: und München so die H: Commissarios ad electionem hin: und gefiebrt, für zöhrung und stallmüeth.* Erst später werden weitere 50 fl 42 kr für den *Unterbrucker Conto von der Election* her verzeichnet; vgl. BayHStA München, KL Indersdorf Nr. 223, Dok. 1 (*Specification aller außgaben bey der benediction den 11. May anno 1749 In Freysing*).
- ¹⁵ Nach BayHStA München, KL Indersdorf Nr. 223, Dok. 12 sprach Morhart folgende Worte: *Ego Gelasius Monastery Ünderstoffensis ordinandus Abbas promitto coram Deo, et Sanctis eius, et hac Solemni Fratrum Congregatione Fidelitatem dignumque Subiectionem, obedientiam, et reverentiam matri meae Ecclesiae Frisingensi, Tibique Joanni Theodor eiusdem Ecclesiae Episcopo et Successoribus Tuis Secundum Sacrorum Canonum instituta, et prout praecipit inviolabilis Auctoritas Pontificum Romanorum.*
- ¹⁶ 1749 hatte man sogar um 1 fl 04 kr 1 *Pothen so von Freysing nach München zum Cardinal wegen Benennung dess Tags zur Benediction* senden müssen; vgl. BayHStA München, KL Indersdorf Nr. 223, Dok. 1.
- ¹⁷ Alle Angaben nach BayHStA München, KL Indersdorf Nr. 223, Dok. 1, und Nr. 179, Dok. 2 (*Ausgaben Bey der Benediction den 15. Mey 1768 in freysing*).
- ¹⁸ BayHStA München, KL Indersdorf Nr. 223, Dok. 9: Musikerrechnung
Weillen bey Infulirung Ibro hochwürdtten Und Gnaden Gndg. des hochgebobrenen herrn herrn: Praelaten Von Untersdorff nur all-hiesige hochfürstl. bof Music mit Verrechnung Eines Solennen hochambt= Auch te deum laudamus bemühet gewesen !: Jedoch mit gesuchern der Hrn Trompeter und Pauker !: Als ist derselben gleich wie Jederzeit Vor anderen Vorbim Infulirten Gnädigen Hrn: Praelaten beschehen Zubezahlen 30 fl.
Actum freysing den 11ten May Ao 1749
Sagen 30 fl
NB Weill es ansonsten nit gebräuchlich gewessen einen Conto zu machen= wurde nach aussage H: Secretary Vötters selbige nur auf eine beliebige Discretion ankhommet; Also hat man ihnen nur 2 Französische Goldstückh à 9 fl 36 kr gegeben !: jedoch ohne consequenz für einen nachkhommenten H: Praelaten !: so machet 19 fl 12 kr.
- ¹⁹ Gemeint ist wohl Johan Joachim Agrell (Giovanni Agrelli), der, am 1. Februar 1701 in Löth (Ostgotland) geboren, nach einem Studium an der Universität Uppsala ab 1723 Kammerviolinist in Kassel war und von 1746 bis zu seinem Tod am 19. Januar 1765 als Musikdirektor in Nürnberg wirkte. Handschriftlich sind von ihm etwa 12 Symphonien überliefert.
- ²⁰ BayHStA München, KL Indersdorf Nr. 223, Dok. 1; hier werden ausschließlich Neuanschaffungen registriert:
- | | |
|--|-------------|
| <i>Der ZünnGiesser Conto hat gemacht</i> | 26 fl 26 kr |
| <i>Der Kauffmanns Zötl</i> | 44 fl 38 kr |
| <i>Der Infulation=opferWeins=Conto</i> | 12 fl 00 kr |
| <i>Der WaxZötl trifft</i> | 8 fl 16 kr |
| <i>Der Leinwath- und SpizZötl</i> | 16 fl 48 kr |
- | | |
|--|------------|
| <i>Der Mahler Schein trifft</i> | 6 fl 00 kr |
| <i>Der Kistler Zötl macht</i> | 4 fl 00 kr |
| <i>Der Taschner Conto betragt</i> | 5 fl 21 kr |
| <i>Der Bäcker Zötl</i> | 30 kr |
| <i>Der Schäßfler</i> | 48 kr |
| <i>Dem Porttenmacher</i> | 1 fl 00 kr |
| <i>Für 2 Teppich, und 2 Stübl Laut Conto</i> | 1 fl 30 kr |
| <i>Der Kistler Conto</i> | 3 fl 00 kr |
| <i>Der Bildthauer Conto</i> | 2 fl 30 kr |
| <i>Der Schreiner Conto betrifft</i> | 2 fl 30 kr |
- ²¹ BayHStA München, KL Indersdorf Nr. 223, Dok. 10 und 11 (beide Dokumente sind im Wortlaut fast völlig identisch, lediglich bei Nr. 11 bescheinigt der Freisinger Sekretär Johann Caspar Vötter abschließend, *Daß obige Summa von 240 fl 12 kr richtig abgeführt worden sei*).
- ²² Die Reihung im Folgenden entspricht soweit möglich jener in Anm. 20.
- ²³ Geb. um 1725 in Ried, gest. am 6. Januar 1790 in Freising; nach *Georg Brenninger*: Freisinger Künstler und Kunsthandwerker vor 1800. In: Freising, 1250 Jahre Geistliche Stadt. Ausstellungskatalog Freising 1989, S. 111.
- ²⁴ BayHStA München, KL Indersdorf Nr. 223, Dok. 8. – Gesamtkosten: 26 fl 26 kr.
- ²⁵ BayHStA München, KL Indersdorf Nr. 223, Dok. 6. – Kosten: 12 fl.
- ²⁶ BayHStA München, KL Indersdorf Nr. 223, Dok. 5. – Gesamtkosten: 8 fl 16 kr.
- ²⁷ BayHStA München, KL Indersdorf Nr. 223, Dok. 19.
- ²⁸ Geb. 1686 in Wolfratshausen, gest. am 6. April 1757 in Freising; nach *Brenninger*, Freisinger Künstler, S. 107. Vgl. zu Dersch auch ausführlich *Georg Paula*: Künstler und Handwerker beim barocken Neubau der kath. Pfarrkirche St. Georg in Hohenschäftlarn (Lkr. München). In: Lech-Isar-Land 1997, S. 101ff.
- ²⁹ BayHStA München, KL Indersdorf Nr. 223, Dok. 4.
- ³⁰ BayHStA München, KL Indersdorf Nr. 223, Dok. 17.
- ³¹ Geb. um 1703, gest. am 30. Dezember 1763 in Freising; nach *Brenninger*, Freisinger Künstler, S. 109.
- ³² BayHStA München, KL Indersdorf Nr. 223, Dok. 20.
- ³³ BayHStA München, KL Indersdorf Nr. 223, Dok. 3.
- ³⁴ Die Elle kostete 9 kr.
- ³⁵ Das Pfund um 15 kr.
- ³⁶ Um 15 kr.
- ³⁷ Um 12 kr.
- ³⁸ Um 36 kr.
- ³⁹ Hinzu kamen 1 fl für den *borttmacher* und 1 fl 12 kr eigener *Verdienst*. Gesamtsumme: 5 fl 21 kr. – Rethamer und Ertl tauchen noch ein zweites Mal, in der »Kaufmannsrechnung«, auf, derzufolge sie für *gürtl, tuech* und *porthen* insgesamt 44 fl 38 kr bekommen haben; vgl. BayHStA München, KL Indersdorf Nr. 223, Dok. 7.
- ⁴⁰ BayHStA München, KL Indersdorf Nr. 223, Dok. 2. – Kosten: 1 fl 30 kr.
- ⁴¹ BayHStA München, KL Indersdorf Nr. 223, Dok. 14. – Kosten: 30 kr.
- ⁴² BayHStA München, KL Indersdorf Nr. 223, Dok. 18. – Kosten: 1 fl.
- ⁴³ Geb. um 1694 in Oberammergau, gest. am 23. Oktober 1774 in Freising; nach *Brenninger*, Freisinger Künstler, S. 117.
- ⁴⁴ BayHStA München, KL Indersdorf Nr. 223, Dok. 15. – Kosten: 2 fl 30 kr.
- ⁴⁵ Geb. um 1708, gest. am 17. Januar 1753 in Freising; nach *Brenninger*, Freisinger Künstler, S. 120.
- ⁴⁶ BayHStA München, KL Indersdorf Nr. 223, Dok. 13. – Kosten: 2 fl 30 kr.
- ⁴⁷ BayHStA München, KL Indersdorf Nr. 223, Dok. 16.
- ⁴⁸ BayHStA München, KL Indersdorf Nr. 179, Dok. 3.
- ⁴⁹ Kosten: 31 fl 40 kr.
- ⁵⁰ Kosten: 13 fl 12 kr.
- ⁵¹ Kosten: 9 fl 42 kr.
- ⁵² Kosten: 18 fl.
- ⁵³ Kosten: 4 fl 48 kr. – *Vor faden: und macherlohn* hatte sie 1 fl 6 kr verlangt.

Anschrift des Verfassers:
Dr. Georg Paula, Permanederstraße 2a, 80937 München